



Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft

3. Quartal 2017, publiziert am 21.12.2017

Ungebrochener Beerenboom

Beeren liegen im Trend, insbesondere Heidelbeeren und Himbeeren. Die kleinen blauen und roten Früchte liegen in der Gunst der Konsumenten heutzutage weit oben. So hat sich die Nachfrage nach Heidelbeeren und Himbeeren zusammen seit dem Jahr 2010 mehr als verdreifacht (von 3000 Tonnen auf 9500 Tonnen). Beim Grenzschutzregime zeigen sich bei diesen beiden Kulturen jedoch deutliche Unterschiede.

Heidelbeeren überholen Himbeeren

Der Konsum von Heidelbeeren hat sich seit 2010 von rund 1000 Tonnen auf knapp 5000 Tonnen nahezu verfünffacht (+ 480 %). Auch die Nachfrage nach Himbeeren ist im selben Zeitraum von rund 2000 Tonnen auf über 4500 Tonnen um mehr als das Doppelte gestiegen (+ 231 %). Im Jahr 2016 wurden erstmals mehr Heidelbeeren als Himbeeren konsumiert. Auch hinsichtlich der Preisentwicklungen sind ähnliche Tendenzen festzustellen.

Die Konsumentenpreise weisen seit 2011 für beide Beeren einen rückläufigen Trend auf. Wurde für Heidelbeeren im Jahr 2011 ein Konsumentenpreis



von durchschnittlich 26.90 CHF pro Kilo bezahlt, bewegte sich der Durchschnittspreis im Jahr 2016 noch bei 21.50 CHF pro Kilo (- 20 %). Bei Himbeeren ist im selben Zeitraum eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. So hat sich der durchschnittliche Konsumentenpreis für Himbeeren von 25.90 auf 21.60 CHF pro Kilo reduziert, was einem Rückgang von 16.5 % entspricht. Der durchschnittliche Importpreis verläuft seit 2011 insgesamt ziemlich konstant: Bei Heidelbeeren zwischen 10.20 und 11.40 CHF pro Kilo, bei Himbeeren zwischen 11.90 und 13.40 CHF pro Kilo.

Heidelbeeren ohne Grenzschutz

Auch wenn die beiden Beeren in der näheren Vergangenheit vergleichbare Entwicklungen aufweisen, so gibt es zwischen den beiden Kulturen ebenso deutliche Unterschiede, insbesondere im Grenzschutzregime. Heidelbeeren verfügen im Gegensatz zu Himbeeren

Markt aktuell

Milch und Milchprodukte: Steigende Preise in der EU ([Seite 4](#))

Fleisch und Fleischprodukte: Schweinepreise in Deutschland steigen an ([Seite 5](#))

Eier: Importpreise sinken, Schweizer Preise bleiben unverändert ([Seite 6](#))

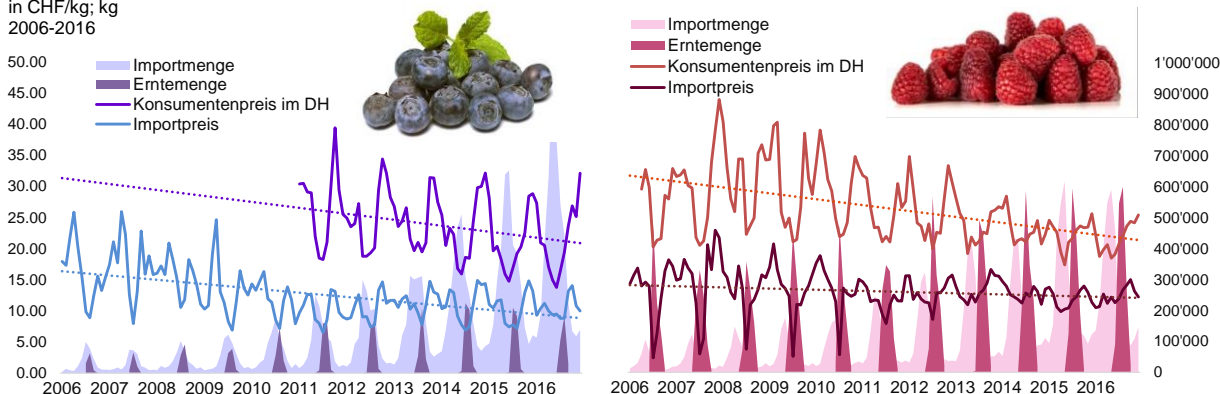
Früchte und Gemüse: Neue Ernte bei Äpfeln klein, bei Karotten gross ([Seite 7](#))

Inhalt

Agrarrohstoffpreis-Index	3
Viehbestand.....	3
Milch und Milchprodukte	4
Fleisch	5
Eier	6
Früchte und Gemüse	6
Getreide, Futtermittel	8
Abonnemente	9

Heidelbeeren und Himbeeren: Entwicklung der Konsumenten- und Importpreise über 10 Jahre

in CHF/kg; kg
2006-2016



Quellen: Konsumentenpreis: BLW, FBMA (Inlandware falls vorhanden); Importpreis und -menge: swissimpex (mengengewichte); Erntemenge: SOV

über keinen Grenzschutz. Das heisst, Heidelbeeren können jederzeit zollfrei in die Schweiz eingeführt werden, wohingegen bei Himbeeren ein Zollkontingent mit tiefem Kontingents-Zollansatz und hohem Ausserkontingentszollansatz (AKZA) besteht. Dabei gilt der Aussenkontingentszollansatz dann, wenn die Ernte in der Schweiz läuft. Dieser Unterschied zeigt sich sehr deutlich bei der Mengenentwicklung der beiden Kulturen. Bei Himbeeren sind jedes Jahr zwei deutliche Spitzen zu erkennen (hellrote resp. dunkelrote Fläche in der rechten Begleitgrafik). Bei Heidelbeeren wird die kleine dunkelblaue Schweizer Erntemenge von der hellblauen Importmenge umschlossen, was bedeutet, dass fortlaufend Heidelbeeren importiert werden (linke Begleitgrafik). Dementsprechend werden über das ganze

Jahr durchgehend mehr importierte als inländische Heidelbeeren angeboten.

Inlandanteile nehmen ab

Der Unterschied im Grenzschutzregime ist historisch bedingt. War der Heidelbeerkonsum- und -anbau bis weit in die 2000er-Jahre marginal, so hat die Himbeere in der Schweiz eine gewisse Tradition in Anbau sowie Konsum, was das heutige Grenzschutzregime erklärt. Mit Aufkommen der Heidelbeeren unterstützte der Bund bis zum Jahr 2011 den Anbau von Heidelbeeren im Rahmen der Förderung von „innovativen Kulturen“ mit Beiträgen. Am Grenzschutz wurde hingegen nichts geändert. Insgesamt führte dies dazu, dass die Anbauflächen deutlich ausgebaut wurden und sich die Inlandproduktion bis zum Jahr 2014 auf 458 Tonnen erhöhte. Zwei geringe Ernten

in den letzten beiden Jahren (trotz weiter gestiegener Anbauflächen) sowie der weiter anhaltende Nachfrageboom nach Heidelbeeren haben dazu geführt, dass der Marktanteil der inländischen Produktion von 14 % im 2014 wieder auf 6.5 % zurück gegangen ist. Bei Himbeeren hat der Inlandanteil ebenfalls abgenommen. Lag der Inlandanteil im Jahr 2006 noch bei über 60 %, so ist dieser bis im Jahr 2016 auf 34 % zurückgegangen. So hat insbesondere die zum AKZA importierte Himbeermenge in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Aufgrund des Konsumverhaltens ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren noch weiter geht, wobei auch bei Heidelbeeren mittelfristig ein Abflachen des Konsums zu erwarten ist.

Agrarrohstoffpreis-Index

Agrarrohstoffpreis-Index steigt

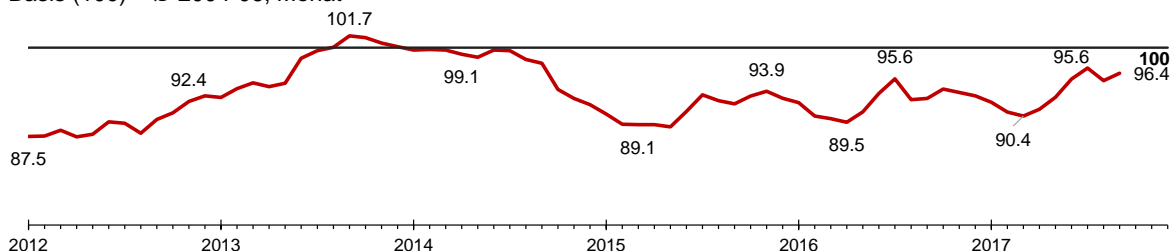
Der Agrarrohstoffpreis-Index zeigt die Preisentwicklung der wichtigsten Agrarrohstoffe (Milch, Fleisch und Getreide) in der Schweiz. Der Index war im 3. Quartal durchgehend über dem Niveau des Vorjahres (insgesamt als auch bei den Teilindizes). Beim Fleisch sind die höheren Preise für

Schlachtkühe und Rinder für den gestiegenen Index massgebend. Bei der Milch sind die Preise gegenüber der Vorjahresperiode ebenfalls insgesamt leicht gestiegen. Weitere Informationen zu den Preisen ab Seite 3.

Agrarrohstoffpreis-Index der Schweiz*

Produzentenpreise

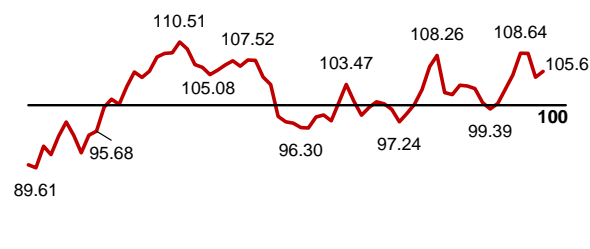
Basis (100) = Ø 2004-06, Monat



Produkte: Milch, ausgewählte Getreide- und Fleischsorten

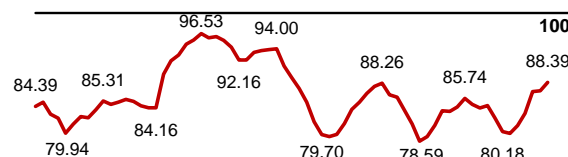
*Die Gewichtung basiert auf den durchschnittlichen Umsatzanteilen zwischen 2004 und 2006. Aufgrund dieser Basis entfallen 43 % auf den Milchpreis-Index, 47 % auf den Fleischpreis-Index und 10 % auf den Getreidepreis-Index.

Teil-Index Fleisch



Produkte: Schweine, Muni, Rinder, Kühe, Poulet, Bankkälber, Lamm

Teil-Index Milch



Produkt: Milch

Viehbestand

Weniger Kälbergeburt und Milchkuhe

Im aktuellen Jahr (Januar bis September) wurden rund 2 % weniger Kälber geboren als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das entspricht einem Minus von knapp 10'000 Kälbern. Während im

gleichen Zeitraum rund 3'000 Kühe mehr abseits der Milchproduktion beobachtet wurden, sinkt der Milchkuhbestand weiter (-2'300 Tiere).

Rindviehbestand	Einheit	Jul 17	Aug 17	Sep 17	1.-3. Quart. 17	1.-3. Quart. 16	Veränderung
Milchkuhe	Anzahl	552'553	553'175	558'394	Ø	563'838	-0% ➡
Kühe andere	Anzahl	124'076	124'399	124'780	Ø	124'891	+2% ↗
Kälbergeburt	Anzahl	46'761	57'563	66'223	474'931	484'949	-2% ↘
Rindvieh Total	Anzahl	1'503'777	1'511'536	1'520'066	Ø	1'530'571	-0% ➡

Quelle: Tierverkehrsdatenbank

Milch und Milchprodukte

Deutlicher Preisanstieg in der EU

In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres wurde beim Schweizer Produzentenpreis für Milch ein leichter Aufwärtstrend gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum festgestellt (+1,8 % auf +61,30 Rp./kg). In der EU war der Anstieg grösser (+28,0 % auf 37,43 Rp./kg). Auch im EU-Grosshandel zogen die Preise deutlich an (+72,3 % bei der Butter und +8,7 % beim Magermilchpulver). In der Schweiz verfolgten die Grosshandelspreise hingegen eine Abwärtstendenz (-3,6 % bei der Butter und -3,3 % beim Magermilchpulver). Hintergrund für den starken Anstieg der

EU-Preise ist in erster Linie das begrenzte Angebot. In der Schweiz wurde weniger Milch produziert als im Vorjahr. Auf der Stufe der Verarbeitung war die Produktion von Butter und Magermilchpulver rückläufig (-13,6 % bzw. -24,7 %), jene von Käse hingegen zunehmend (+1,9 %). Im Schweizer Detailhandel blieben die Preise praktisch unverändert. Beim Aussenhandel wurde ein deutlicher Rückgang der Butterexporte beobachtet (-55,6 %), während beim Käse sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen ein Aufwärtstrend verzeichnet wurde (+2,7 % bzw. +4,4 %).

Milch/Milchprodukte	Einheit	juil.17	août.17	sept.17	1.-3. Quart. 17	1.-3. Quart. 16	Veränderung	Quelle
Preise, Produzent (Bauer)								
Milch gesamt	Fr./100 kg inkl. MwSt	63.57	63.82	64.85	Ø	61.30	60.22 +1.8%	BLW
EU, Rohmilch	Fr./100 kg ohne MwSt	38.90	41.06	42.11	Ø	37.43	29.25 +28.0%	LTO NL
Molkereimilch	Fr./100 kg	57.27	57.89	58.64	Ø	55.23	54.15 +2.0%	BLW
Käseeremilch, gewerbliche Käseereien	Fr./100 kg	71.17	70.98	72.21	Ø	70.62	71.09 -0.7%	BLW
Preise, Grosshandel								
Industriebutter (Die Butter)	Fr./kg	9.83	9.90	9.91	Ø	9.92	10.29 -3.6%	BLW
EU, Butter	Fr./kg	6.36	6.95	7.40	Ø	5.49	3.19 +72.3%	EU-Kom
Magermilchpulver	Fr./kg	3.89	3.95	3.94	Ø	3.92	4.05 -3.3%	BLW
EU, Magermilchpulver	Fr./kg	2.02	2.01	1.93	Ø	2.03	1.87 +8.7%	EU-Kom
Preise, Detailhandel								
Konsummilch: Drink UHT	Fr./l	1.28	1.28	1.38	Ø	1.27	1.27 +0.6%	BLW
Käse: Emmentaler surchoix	Fr./kg	19.22	19.76	19.29	Ø	19.11	19.21 -0.6%	BLW
Käse: Gruyère surchoix	Fr./kg	19.64	19.12	19.67	Ø	19.52	19.56 -0.2%	BLW
Butter: Die Butter	Fr./kg	11.86	11.87	11.76	Ø	11.81	11.94 -1.1%	BLW
Produktion								
Rohmilch	t	264'699	260'555	290'690		2'583'871	2'615'995 -1.2%	TSM
Käse	t	14'889	15'289	17'623		142'212	139'528 +1.9%	TSM
Butter	t	2'924	2'595	2'134		31'143	36'026 -13.6%	BOB
Magermilchpulver	t	1'444	943	1'030		17'016	22'584 -24.7%	BSM
Aussenhandel								
Käseexport*	t	5'007	5'846	6'764		49'497	48'216 +2.7%	TSM
Käseimport	t	4'809	5'545	4'882		45'623	43'688 +4.4%	TSM
Butterexport	t	65	118	143		1'793	4'041 -55.6%	BOB

*inkl. Fertigfondue

LTO NL = Land- en Tuinbouw Organisatie Nederland, Dutch Federation of Agriculture and Horticulture; Eu-Kom = EU-Kommission; BSM = Branchenorganisation Schweizer Milchpulver; TSM = TSM Treuhand GmbH; BOB = Branchenorganisation Butter

 ➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Milch](#)

Fleisch und Fleischprodukte

Schweinepreise in Deutschland steigen an

Der inländische Schlachtschweinemarkt ist auch im aktuellen Jahr geprägt von tiefen Preisen. Im aktuellen Jahr (Januar bis September) liegen die Produzentenpreise für Schlachtschweine ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Wenn man in das umliegende Ausland schaut, sieht die Preisentwicklung deutlich positiver aus. Waren in Deutschland die Preise für Schlachtschweine

ebenfalls unter Druck, wurde im aktuellen Jahr eine deutliche Entlastung gegenüber 2016 festgestellt (+15 %).

Ebenfalls positiv verläuft die Preisentwicklung für Kalbfleisch. Die sinkenden Geburtenzahlen wirken sich spürbar auf die Preisentwicklung aus, welche sowohl in der Produktion als auch im Detailhandel nach oben zeigt.

Fleisch	Einheit	Jul 17	Aug 17	Sep 17	1.-3. Quart. 17	1.-3. Quart. 16	Veränderung		
Muni, Rinder und Ochsen									
Produzentenpreis	Fr./kg SG	10.59	10.63	10.72	Ø	10.41	10.26	+1%	↗
D, Produzentenpreis, Jungbullen R3	Fr./kg SG	4.00	4.32	4.39	Ø	4.05	3.93	+3%	↗
Detailhandelspreis, Plätzli à la minute	Fr./kg	48.6	50.0	51.2	Ø	49.05	47.91	+2%	↗
Inlandproduktion	t SG	4'650	5'096	5'012		47'635	48'937	-3%	↘
Import, Nierstücke Rind	t brutto	264	267	219		2'239	2'374	-6%	↘
Import, High-Quality-Beef	t brutto	190	141	163		1'555	1'618	-4%	↘
Import, Kuhschlachthälften	t brutto	1'467	1'266	798		10'749	8'280	+30%	↗
Kalb									
Produzentenpreis	Fr./kg SG	15.30	15.45	16.26	Ø	14.81	14.04	+6%	↗
Detailhandelspreis, Koteletten	Fr./kg	59.6	58.9	56.7	Ø	56.10	54.91	+2%	↗
Inlandproduktion	t SG	1'979	2'039	1'897		21'081	22'250	-5%	↘
Import	t brutto	0	0	0		0	0	-	-
Schwein									
Produzentenpreis	Fr./kg SG	4.72	4.26	4.21	Ø	4.44	4.46	-0%	⇒
D, Produzentenpreis	Fr./kg SG	1.93	1.97	1.90	Ø	1.86	1.61	+15%	↗
Detailhandelspreis, Stotzenplätzli	Fr./kg	27.1	25.5	26.2	Ø	26.12	25.76	+1%	↗
Inlandproduktion	t SG	18'563	20'440	20'990		176'723	176'379	+0%	⇒
Import in Hälften	t brutto	0	0	0		0	0	-	-
Geflügel									
Detailhandelspreis, Poulet ganz	Fr./kg	9.42	9.14	8.78	Ø	9.15	9.27	-1%	↘
Inlandproduktion*	t SG	7'163	7'467	-		58'491	57'241	+2%	↗
Import	t brutto	3'509	3'563	5'139		34'660	35'929	-4%	↘

SG = Schlachtgewicht; CH-Produzentenpreis mit Label und QM; Import = Importe innerhalb des Zollkontingents

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktanalysen (BLW); Auslandpreise: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutschland; Wechselkurs: Schweizerische Nationalbank; Inlandproduktion: Schweiz. Bauernverband; Import: BLW, Eidg. Zollverwaltung

*Jahresvergleich jeweils ohne: Sep 17

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Fleisch](#)

Eier

Eiermarkt – Importpreise sinken, Schweizer Preise bleiben unverändert

Im aktuellen Jahr (Januar bis September) verlief der inländische Eiermarkt erwartungsgemäss. Die beobachteten Preise liegen minimal höher als im Vorjahr (festgelegte Preise bleiben unverändert,

Preisschwankungen kommen primär durch Marktanteilsverschiebungen bei den Sammelstellen zustande). Die Importpreise für Konsum- und Verarbeitungseier hingegen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Eier	Einheit	Jul 17	Aug 17	Sep 17	1.-3. Quart. 17	1.-3. Quart. 16	Veränderung
Produzentenpreis, Konsumeier	Rp. / Stk.	26.51	26.75	26.61	Ø 26.83	26.75	+0% →
Inlandproduktion, gesamt*	1000 Stk.	76'324	77'831	77'134	681'761	673'595	+1% ↗
Import, Konsumeier							
Preis	Rp. / Stk.	13.55	13.72	14.03	Ø 13.5	14.2	-5% ↘
Menge	1000 Stk.	17'241	18'042	17'032	173'193	174'940	-1% ↘
Import, Verarbeitungseier							
Preis	Rp. / Stk.	11.46	11.96	11.89	Ø 11.3	11.4	-1% ↘
Menge	1000 Stk.	14'169	12'524	13'929	149'081	138'749	+7% ↗

*provisorisch

Quellen: Produzentenpreis: Fachbereich Marktanalysen (BLW); Import: KIC (BLW, Eidg. Zollverwaltung); Produktion: Aviforum

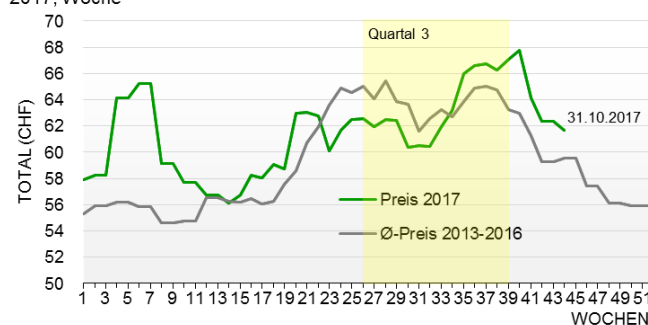
➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Eier](#)

Früchte und Gemüse

Warenkorb (Detailhandelspreise)

Das dritte Quartal des Jahres verzeichnete bis Mitte August einen Warenkorbpreis unter dem Durchschnitt der vier Vorjahre. Die warmen Temperaturen im Frühsommer haben zu grossen Ernten und damit günstigem Gemüse im Warenkorb geführt (u.a. Lauch, Zucchini, Kopfsalat). In der zweiten Hälfte des dritten Quartals hat sich

Früchte und Gemüse, frisch, konventionell
Detailhandelspreis, Warenkorb
in CHF
2017, Woche



Bemerkung: Wenn erhältlich, werden die Preise von Produkten mit Schweizer Herkunft erhoben und sonst jene der entsprechenden Importprodukte. Detailhandelspreise ohne Discounter.

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen



Zusammensetzung Warenkorb*

Menge	Produkt
2 kg	Karotten
2 kg	Tomaten gewöhnlich
1 kg	Zwiebeln gelb
600g	Eisbergsalat
600g	Zucchini
500g	Blumenkohl
500g	Broccoli
500g	Salatgurke
400g	Kopfsalat
300g	Knollensellerie
300g	Randen gedämpft
250g	Aubergine
250g	Champignons
250g	Fenchel
250g	Lauch grün
150g	Krautstiel
3 kg	Äpfel
2.5 kg	Orangen
1.5 kg	Bananen
4 Stück	Kiwi

* Die Menge entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Konsum eines 3-4 Personenhaushalts pro Monat.

die Situation stark geändert. Mit dem Ende der Sommerferien zog im August die Nachfrage an. Parallel dazu war die Produktion im August von lokalen Unwettern (Nässe, Hagel) und im September von ungewöhnlich kalten Temperaturen beeinträchtigt. Die Erntemengen gingen bei vielen der betrachteten Gemüsearten zurück. Marktakteure berichteten, dass beispielsweise beim Salat die Aufbereitung der Ware aufwändiger war, um die verlangte Qualität zu gewährleisten. In der Folge verteuerten sich vor allem die Salate, Tomaten und Zucchini im Warenkorb. Dementsprechend kostete der Warenkorb von Mitte August an (34. Woche) bis zum Ende des dritten Quartals mehr als saisonüblich. Er hatte Ende September einen Preis von 67.10 CHF, 6 % mehr als im Durchschnitt der vier Vorjahre.

Neue Ernte bei Äpfeln klein, bei Karotten gross

Im dritten Quartal zeigten sich im Kernobstmarkt erste Folgen des Frühjahresfrostes. Frühe Sorten waren Branchenexperten zufolge schnell ausverkauft. Ende September gab es mit 33'867 t zwar eine grössere Menge eingelagerter Äpfel als im Vorjahr (27'112 t). Dies ist jedoch eine Momentaufnahme innerhalb der Erntephase. Ende Oktober war der Lagerbestand mit 46'205 t bereits um 24 % kleiner als im Vorjahr. Es wurde im August und im September jeweils mehr als doppelt so viel Äpfel importiert wie in den entsprechenden Vorjahresmonaten. Möglich machte dies die Freigabe von unbeschränkten Importen zum KZA durch das BLW auf Antrag der Branche. Zudem wurde

auch noch zum hohen Zollansatz Ware importiert, da einzelne Sorten im Handel fehlten.

Auf dem Markt für Karotten zeichnet sich ein gänzlich anderes Bild. Die Karottenernte von Juli bis September war im Vergleich zu den vier Vorjahren gross. Dementsprechend niedrig waren die Preise in dieser Zeitperiode. So ist der Produzentenpreis im Juli mit 0.91 CHF/kg um 11% tiefer als im Vorjahresmonat. Dieser fiel sogar bis auf 0.63 CHF/kg (-26 % im Vergleich zum Vorjahr). Auch der Detailhandelspreis war über die gesamte Zeit innerhalb des dritten Quartals tiefer als im Vorjahr (zwischen 7 % und 15%), auch deshalb weil Karotten vermehrt mit Aktionen beworben wurden.

Gemüse und Früchte	Einheit	Jul 17	Aug 17	Sep 17	1.-3. Quart. 17	1.-3. Quart. 16	Veränderung
Karotten, frisch und Lager							
Produzentenpreis	CHF/kg	0.91	0.73	0.63	Ø	0.89	0.83 +7% ↗
Detailhandelspreis	CHF/kg	2.50	2.19	2.03	Ø	2.28	2.25 +1% ↗
Produktion, Lagerabbau	t	2'718	3'757	3'450	54'188	49'551	+9% ↗
Import	t	118	201	47	3'235	3'873	-16% ↓
Nüssli-salat							
Produzentenpreis	CHF/kg	15.28	15.94	15.33	Ø	12.17	10.38 +17% ↑
Detailhandelspreis	CHF/kg	34.05	34.15	34.29	Ø	30.76	26.72 +15% ↑
Produktion	t	87	133	199	2'793	3'079	-9% ↘
Import	t	22	33	25	183	128	+43% ↑
Salatgurken							
Produzentenpreis	CHF/Stk	0.79	0.70	0.93	Ø	0.76	0.73 +4% ↗
Detailhandelspreis	CHF/Stk	1.72	1.67	1.89	Ø	1.62	1.38 +17% ↑
Produktion	t	2'023	2'620	1'360	13'289	14'211	-6% ↘
Import	t	61	98	751	9'208	8'985	+2% ↗
Tomaten, rund & Rispe							
Produzentenpreis, T. rund	CHF/kg	1.74	1.83	2.18	Ø	1.94	2.01 -4% ↘
Detailhandelspreis, T. rund	CHF/kg	4.04	4.06	4.54	Ø	3.95	3.85 +2% ↗
Produktion	t	4'403	4'516	3'260	23'446	25'673	-9% ↘
Import	t	236	397	629	15'336	15'728	-2% ↘
Äpfel							
Produzentenpreis, Gala Kl. I	CHF/kg	1.20	1.30	1.30	Ø	1.22	1.13 +8% ↗
Detailhandelspreis, Gala Kl. I	CHF/kg	3.70	3.63	3.51	Ø	3.65	3.60 +2% ↗
Lagerbestand am Periodenende	t	5'785	3'063	33'867			
Lagerabbau, Herbstverkäufe bis 31. Okt*	t	*	*	*	66'027	68'346	-3% ↘
Import	t	1'878	1'670	262	6'961	5'170	+35% ↑

Preisangaben ohne Bio, Mengenangaben inkl. Bio. Die Durchschnittspreise längerer Perioden wurden mit den Produktionsmengen (Produzentenpreis) bzw. Produktionsmengen und Importmengen (Detailhandelspreis) gewichtet.

* Bei Äpfeln ist zur Erntezeit eine monatliche Ausweisung der Mengen an Schweizer Ware nicht möglich. Stattdessen wird abgebaute Lagermenge plus Herbstverkäufe für die Zeitperiode von Januar bis Oktober angegeben. Die Herbstverkäufe umfassen die Verkäufe an die letzte Handelsstufe (Detailhandel, Gastronomie, Direktverkauf, usw.) und werden für die Zeitperiode Erntebeginn bis 31. Oktober erhoben. Sie beinhalten die Verkäufe der neuen Ernte und Lagerware.

Quellen: Detailhandelspreise: Fachbereich Marktanalysen (BLW);

Produzentenpreis Äpfel: Schweiz. Obstverband und Swisscofel; Produzentenpreis Gemüse: Gemüsebörsen Basel, Bern und Zürich, berechnet für Ware ohne Verpackung, franco Verläder;

Produktion, Lagerbestand und -abbau sowie Herbstverkäufe: Schweiz. Zentralstelle für Gemüsebau, Swisscofel und Schweiz. Obstverband;

Import: Eidgenössische Zollverwaltung.

Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Früchte und Gemüse](#)

Getreide und Futtermittel

Stabile inländische Brot- und Futtergetreidepreise

Die inländischen Brot- und Futtermittelgetreidepreise verhielten sich in den ersten 3 Quartalen des Berichtsjahres stabil.

Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresquartalen ist der Preis für Sojaschrot in der Schweiz um 4% gestiegen. An der amerikanischen Terminbörse Chicago Board of Trade ist der Preis für Sojaschrot in derselben Periode

hingegen um ein Prozent gesunken. Da der durchschnittliche Wechselkurs CHF/US\$ der ersten drei Quartale 2017 im Vergleich zu 2016 gleich geblieben ist, entspricht auch die Veränderung in CHF/100kg einem Minus von einem Prozent.

Getreide, Futtermittel	Einheit	Jul 17	Aug 17	Sep 17	1.-3. Quart. 17	1.-3. Quart. 16	Veränderung
Weizen Top	Fr. / 100 kg	54.8	54.8	54.8	Ø	56.7	56.5 +0% ➡
Brotweizen, Klasse 1	Fr. / 100 kg	52.8	52.7	52.8	Ø	55.2	54.8 +1% ➡
Futterweizen, 75/76 kg/hl	Fr. / 100 kg	38.9	39.2	39.2	Ø	38.5	38.2 +1% ➡
Frankreich: Weizen	Euro / t	174.2	158.1	160.8	Ø	167.4	158.9 +5% ↗
Frankreich: Weizen	Fr. / 100 kg	19.3	18.0	18.4	Ø	18.3	17.4 +5% ↗
Körnermais	Fr. / 100 kg	37.3	37.4	37.3	Ø	38.2	38.2 -0% ➡
Frankreich: Körnermais	Euro / t	167.3	158.8	157.1	Ø	167.9	162.0 +4% ↗
Frankreich: Körnermais	Fr. / 100 kg	18.5	18.1	18.0	Ø	18.4	17.7 +4% ↗
Mischfutter: Jägermast Alleinfutter, gesackt	Fr. / 100 kg	71.9	71.9	71.9	Ø	71.8	73.1 -2% ↘
Sojaschrot	Fr. / 100 kg	54.6	54.6	54.0	Ø	53.5	51.4 +4% ↗
USA: Sojaschrot	US\$ / short t	324.1	299.0	305.2	Ø	315.5	319.9 -1% ↘
USA: Sojaschrot	Fr. / 100 kg	34.3	31.8	32.4	Ø	34.2	34.6 -1% ↘
Euro	Fr. / Euro	1.11	1.14	1.15	Ø	1.09	1.09 +0% ➡
US Dollar	Fr. / US\$	0.96	0.96	0.96	Ø	0.98	0.98 +0% ➡

Quellen: Schweizer Preise franko Mühle und franko Mischfutterhersteller: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Auslandpreise: International Grains Council (IGC), Schweizerische Nationalbank (SNB), Börsennotierungen: Frankreich: MATIF SA = Marché à Terme International de France; USA: CBOT = Terminbörse Chicago Board of Trade; 1 short ton = 907.18474 kg; Mischfutter: Preisliste (indikativ)

(1) keine Angaben, da zu wenig Nennungen

➤ Für mehr Marktinformationen

[Marktzahlen Brot und Brotgetreide](#)

[Marktzahlen Futtermittel](#)

[Marktzahlen Ölsaaten](#)

[Marktbericht Bio](#)

Für Transparenz und ein besseres Marktverständnis: www.marktbeobachtung.admin.ch

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:

www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder S. 1-8:

www.pixabay.com

Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage www.marktbeobachtung.admin.ch zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich

den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter www.blw.admin.ch oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation			
Name	Vorname		
Strasse	PLZ	Ort	
E-Mail	Telefon		